

- 
- Persistenter Identifier:** 1602495396786\_55\_1899
- Titel:** Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg : zugl. Jahrbuch d. Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart
- Ort:** Stuttgart
- Datierung:** 1899
- Signatur:** XIX965/8
- Strukturtyp:** volume
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786\\_55\\_1899/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_55_1899/1/)
- Abschnitt:** Bericht über die dreiundfünfzigste Generalversammlung am 29. Juni 1898 in Heilbronn
- Strukturtyp:** article
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786\\_55\\_1899/13/LOG\\_0010/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_55_1899/13/LOG_0010/)

# I. Geschäftliche Angelegenheiten des Vereins.

## Bericht über die dreiundfünfzigste Generalversammlung

am 29. Juni 1898 in Heilbronn.

Mit Rücksicht auf die am Johannisfeiertag, dem altgewohnten Jahrestag des Vereins, im Lande stattfindenden Stichwahlen zum Deutschen Reichstag war die Generalversammlung für dieses Jahr auf den 29. Juni nach Heilbronn ausgeschrieben worden, wo sich im Laufe des Vormittags im reichgeschmückten Festsaal der Kgl. Realanstalt zahlreiche Mitglieder aus nah und fern einfanden. Im anstossenden Zeichensaal hatten die Heilbronner Mitglieder eine Ausstellung verschiedener z. T. aus der Umgebung des Versammlungsortes, z. T. aus fernen Gegenden stammenden Sammlungen veranstaltet, die den Besuchern Gelegenheit bot, sich in die naturwissenschaftlichen Bestrebungen der Heilbronner Vereinsmitglieder einen Einblick zu verschaffen.

Kommerzienrat Lichtenberger hatte eine Gesteinsreihe ausgestellt, welche die Schichtenfolge des Salzwerks zeigte, und einen mächtigen Block Salz. Weiterhin waren Geologie und Mineralogie vertreten durch Gesteinsproben und einen prächtigen Bergkrystall von der Gotthard-Bahn, ausgestellt von Oberingenieur Rich. Bechtle; durch Versteinerungen aus der Umgegend Heilbronn's, ausgestellt von Lehrer Freudenberger; durch verschiedene im Besitz der Realanstalt befindliche Mineralien, so z. B. einen hübschen Cölestin (Geschenk des Hrn. Fabrikanten Münzing) und einen stattlichen Flussspat (Geschenk des Hrn. Landwirtschaftsinspektors Wunderlich); auch der historische Verein hatte eine mineralogische Sammlung ausgestellt, desgleichen Prof. Münzenmaier, während Salinenverwalter Schütz von Hall prächtige Fossilien aufgelegt hatte. Die Zoologie war vertreten durch eine schöne Sammlung heimischer

Käfer und anderer Insekten des Hrn. Oberreallehrer Böhringer. Drei grosse Tische waren eingenommen durch eine bemerkenswerte Sammlung ethnographischer Gegenstände von Westafrika, besonders aus dem Hinterland von Lagos, welche Hr. Lang von Heilbronn selbst von dort mitgebracht hatte. Die Sammlung enthielt Kleider, Gebrauchsgegenstände, Waffen, Musikinstrumente, Schnitzereien u. dergl., darunter Sachen von hervorragender Schönheit und grossem wissenschaftlichen Interesse. Zur Prähistorie führte eine Reihe schöner und sorgfältig behandelter Fundstücke aus germanischen Grabhügeln, welche im Interesse privater Untersuchungen über die Abstammung der Bewohner des OA. Heilbronn von Dr. Schliz und Ingenieur Bonnet ausgegraben wurden und teils aus einem Grabhügel im Hofelder Wald, teils aus Hügeln am Schweinsberg stammen. Dr. Odo Betz hatte instruktive Gipsmodelle der menschlichen Nasenhöhle ausgestellt. Um die Aufstellung der Sammlung hatte sich besonders Prof. Weng verdient gemacht.

Bald nach 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Prof. Dr. Kirchner, die Generalversammlung, indem er zunächst mit warmen Worten der Toten des vergangenen Vereinsjahres gedachte, insbesondere der um das wissenschaftliche Leben des Vereins sowohl wie um dessen geschäftliche Leitung hochverdienten Männer: Direktor Dr. Oskar von Fraas, Buchhändler Eduard Koch und Prof. Dr. Theodor Eimer.

Im Namen der Stadt Heilbronn und der dort ansässigen Vereinsmitglieder begrüßte sodann Oberbürgermeister Hegelmaier die Versammlung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, den Verein nach einer längeren Reihe von Jahren wieder einmal in der alten Neckarstadt willkommen heissen zu dürfen. Sodann verlas Prof. Dr. Lampert den folgenden

### **Rechenschaftsbericht für das Vereinsjahr 1897/98.**

„Über das abgelaufene Vereinsjahr 1897/98 habe ich die Ehre, Ihnen folgendes vorzutragen:

Im Laufe des Jahres äusserte sich die Thätigkeit des Vereins in gewohnter Weise in den Versammlungen der Mitglieder in Stuttgart, den sogen. wissenschaftlichen Abenden, wie auch in den Sitzungen der beiden Zweigvereine in Aulendorf und in Tübingen. In Stuttgart fanden 9 Versammlungen statt, bei welchen 16 Redner zum Wort kamen, abgesehen von der Beteiligung an der Diskussion. Die wissenschaftlichen Abende fanden ihren schönen Abschluss in

Hohenheim, wo die dort ansässigen Vereinsmitglieder in gewohnter liebenswürdiger und gastfreundlicher Weise die Gäste willkommen hiessen.

Der oberschwäbische Zweigverein hielt 2 Sitzungen ab in Aulendorf, bei welchen im ganzen 5 Vorträge und Demonstrationen stattfanden. Bedeutsame Veränderungen vollzogen sich im Laufe des vergangenen Vereinsjahres in der Vorstandschaft dieses Zweigvereines. Nach 25jähriger Thätigkeit als Vorstand des Vereines sah sich leider Dr. Richard Freiherr von König-Warthausen aus Gesundheitsrücksichten veranlasst, von dieser Stelle zurückzutreten, an welcher er dank seiner unermüdlchen Thätigkeit den Zweigverein zu so hoher Blüte geführt und ihn zu einem Mittel- und Sammelpunkt des naturwissenschaftlichen Lebens in Oberschwaben gemacht hatte. Fast zu gleicher Zeit verlor der Zweigverein seinen langjährigen Schriftführer, indem Herr Hofrat Dr. Finckh nach Stuttgart übersiedelte. Der Zweigverein beschloss in seiner Sitzung vom 2. Februar 1898 den grossen Dank, den der oberschwäbische Zweigverein den beiden Herren schuldet, auch in eine äussere Form zu kleiden, indem er Herrn Dr. Freiherr v. König-Warthausen zum Ehrenvorstand des Zweigvereines, Herrn Hofrat Dr. Finckh zu seinem korrespondierenden Mitglied ernannte. Auch der Hauptverein gab der Anerkennung der hohen Verdienste, die Herr Freiherr v. König sich um unseren Verein erworben hat, freudigen und einstimmigen Ausdruck, indem er ihn bei dieser Gelegenheit zu seinem Ehrenmitglied ernannte. Die aus Grund dieser Personalveränderung nötigen Neuwahlen ergaben die Wahl der Herren Direktor Dr. Kreuser in Schussenried zum Vorsitzenden des Zweigvereines, Professor Dr. Pilgrim in Ravensburg zum Schriftführer<sup>1</sup>, Oberamtsarzt Dr. Palmer von Biberach und Fabrikant Krauss in Ravensburg zu Mitgliedern des Ausschusses. Dem Ausschuss gehören ferner an als frühere Mitglieder: Herr päpstl. Kämmerer Pfarrer Dr. Probst von Unteressendorf und Herr Hofrat Dr. Leube von Ulm.

Auch der Schwarzwald-Zweigverein verlor in dem vergangenen Vereinsjahr seinen hochverdienten und langjährigen Vorsitzenden; Professor Dr. Eimer wurde ihm und der Wissenschaft durch einen

---

<sup>1</sup> An Stelle des nach Cannstatt versetzten Herrn Pilgrim wurde in-  
zwischen Herr Regierungs- und fürstlicher Baumeister Dittus in Kisslegg zum  
Schriftführer ernannt und ausserdem Herr Stadtschultheiss Müller in Biberach  
in den Ausschuss gewählt (vergl. S. LXXVII).

frühzeitigen Tod entrissen. Am Sarge des Verstorbenen wurde auch im Namen des Zweigvereins dem Schmerz über den Verlust Ausdruck verliehen, den der Verein durch den Hingang des berühmten Gelehrten und eifrigen Mitgliedes des Vereines erlitten hat. Die Neuwahl des Vorsitzenden des Zweigvereins wird erst bei der nächsten Zusammenkunft stattfinden. In der am letzten Thomastag abgehaltenen Sitzung des Schwarzwälder Zweigvereins sprachen im ganzen 4 Redner.

Einschneidende Veränderungen sind im letzten Jahre auch an der geschäftsführenden Stelle des Hauptvereins eingetreten. Ein jäher Tod raffte Buchhändler Eduard Koch hinweg. Seit dem Jahre 1891 ein eifriges und thätiges Mitglied des Ausschusses führte er seit 5 Jahren die Geschäfte des Kassiers; seit d. J. 1870 erschienen die „Jahreshefte“ in seinem Verlag, und der Verein ist dem Verstorbenen für die Sorgfalt, die er auf die Herstellung der Vereinsschrift verwendete, zu bleibendem Dank verpflichtet.

Es war keine leichte Aufgabe, nach beiden Seiten hin Ersatz zu schaffen. Die Geschäfte des Kassiers übernahm Herr Dr. Carl Beck, der bisher schon die Revision der jährlichen Abrechnung durchgeführt hatte. In bekannter pünktlicher und sorgfältiger Weise unterzog sich Dr. Beck dem zeitraubenden und verwickelten Geschäfte der Rechnungs-Aufstellung und hat sich durch seine mühevollen Thätigkeit den Verein zu grösstem Danke verpflichtet.

Der Druck der Jahreshefte hatte beim Tode Koch's bereits begonnen und wurde von dem neuen Verlag des Herrn Nägele, in dessen Besitz der Schweizerbart-Koch'sche Verlag übergegangen war, zu Ende geführt. Ihr Ausschuss glaubte jedoch von einer Erneuerung des Vertrags zur Drucklegung der Jahreshefte mit dem neuen Verleger Abstand nehmen zu müssen und beschloss in der Annahme, dass der Verein sich hierbei vielleicht finanziell günstiger stellen würde, den Verlag selbst in die Hand zu nehmen. Es soll dies wenigstens ein Versuch sein, über dessen Zweckmässigkeit die Folgezeit Aufschluss geben wird, der aber in jedem Fall dem Vereine nicht zum Nachteil gereichen wird.

Mit Freuden darf ich hervorheben, dass der Verein auch in diesem Jahre wieder eine Reihe von Naturalien und Büchern zum Geschenk erhalten hat. Die Namen der Schenkgeber werden Sie unter Aufzählung der von ihnen gegebenen Objekte im nächsten Jahresheft abgedruckt finden; ich beschränke mich hier darauf, nur die Namen der freundlichen Geber zu verlesen und allen auch von

dieser Stelle aus nochmals den herzlichsten Dank des Vereins auszusprechen.“

Gegen den Rechenschaftsbericht wurde kein Widerspruch erhoben.

Bei der nunmehr erfolgten

### **Wahl des Vorstandes und des Ausschusses**

wurden beide in ihrer bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt.

Für das Vereinsjahr 1898/99 fungieren demnach als erster Vorstand:

Prof. Dr. O. Kirchner-Hohenheim,

zweiter Vorstand:

Prof. Dr. Lampert-Stuttgart,

als Ausschussmitglieder (gewählt bis 24. Juni 1900):

Dr. C. Beck-Stuttgart,

Prof. Dr. W. v. Branco-Hohenheim,

Präsident A. v. Dorrer-Stuttgart,

Prof. Dr. A. Schmidt-Stuttgart,

Prof. Dr. A. Sigel-Stuttgart,

als Ausschussmitglieder (gewählt bis 24. Juni 1899):

Bergratsdirektor Dr. K. v. Baur-Stuttgart,

Prof. Dr. H. Hell-Stuttgart,

Prof. Dr. B. Klunzinger-Stuttgart,

Prof. Dr. A. Leuze-Stuttgart,

Geh. Hofrat Prof. Dr. O. Schmidt-Stuttgart,

Sanitätsrat Dr. W. Steudel-Stuttgart.

Als Kustoden der Sammlung fungieren und sind als solche Mitglieder des Ausschusses:

an der zoologischen Sammlung: Prof. Dr. Lampert,

„ „ mineralogisch-palaeontologischen Sammlung: Prof. Dr. E. Fraas,

„ „ botanischen Sammlung: Kustos J. Eichler.

Vom Ausschuss wurden statutengemäss später gewählt als Sekretäre:

Prof. Dr. A. Schmidt,

Prof. Dr. E. Fraas,

als Bibliothekar:

Kustos J. Eichler,

als Kassier:

Dr. C. Beck,

als Rechnungsprüfer:

Hofrat Ch. Clessler-Stuttgart.

Die Redaktionskommission besteht aus den Herren:

Prof. Dr. Eb. Fraas,

Prof. Dr. C. Hell,

Prof. Dr. O. Kirchner,

Prof. Dr. K. Lampert,

Prof. Dr. Aug. Schmidt.

Als Ort der nächstjährigen Generalversammlung wurde auf mehrfach geäußerte Wünsche hin Heidenheim gewählt.

---

Nach Erledigung dieser geschäftlichen Angelegenheiten hielten folgende Herren Vorträge über die nachbezeichneten Gegenstände:

Prof. Dr. O. Kirchner-Hohenheim: „Aus der Lebensgeschichte der einfachsten Pflanzen.“

(Der Bericht über diesen Vortrag s. Abt. II dieses Jahresh. S. XLIX.)

Medizinalrat Dr. E. Zeller-Winnenthal: „Zur Neotenie der Tritonen.“

(Der Vortrag ist — mit einem Nachtrag versehen — abgedruckt in Abt. III dieses Jahresh. S. 23—30.)

Im Auftrag von Dr. Maria Gräfin v. Linden-Tübingen verlas Dr. Vosseler eine vorläufige Mitteilung: „Beobachtungen über die Ontogenie unserer einheimischen Tritonen.“

(Die Mitteilung findet sich abgedruckt in Abt. III dieses Jahresh. S. 31—35.)

Prof. Dr. Lampert-Stuttgart: „Über das Vorkommen von *Dreissensia polymorpha* im Heilbronner Hafen.“

(S. Abt. II S. LII.)

Prof. Dr. E. Fraas-Stuttgart: „Die Bildung der germanischen Trias.“

(Der Vortrag findet sich in erweiterter Form wiedergegeben in Abt. III dieses Jahresh. S. 36—100.)

Pfarrer Dr. Engel-Eislingen: „Über den Erhaltungszustand der Ammoniten im schwäbischen Jura.“

(Der Vortrag findet sich abgedruckt in Abt. III dieses Jahresh. S. 101—132.)

Lehrer Hermann-Kocherstetten: „*Ceratites nodosus* im Encrinitenkalk.“

(Der Vortrag findet sich wiedergegeben in Abt. III dieses Jahresh. S. 387.)

Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, dankte der Vorsitzende, Prof. Dr. Kirchner, allen, die sich um das Zustandekommen und den anregenden Verlauf der Generalversammlung verdient gemacht hatten, insbesondere dem Geschäftsführer Dr. Bilfinger, der unterstützt von Fabrikant Ludwig Link die Vorbereitungen in liebenswürdigster Weise übernommen hatte, dem Kgl. Rektorat der Realanstalt, dem städt. Oberbürgermeister, den Rednern, sowie auch den Veranstaltern der eingangs skizzierten Ausstellung.

Der langen Sitzung schloss sich ein gemeinsames Mittagessen im schönen Gebäude der Harmonie an, an welchem auch Oberamtmann Regierungsrat Maier und Oberbürgermeister Hegelmaier teilnahmen. In trefflichen Worten brachte Prof. Dr. Kirchner das begeistert aufgenommene Hoch auf Se. Maj. den König aus, während Prof. Dr. Lampert auf die gute Stadt Heilbronn toastete, die Vaterstadt Robert Mayer's und die thätige Industriestadt, in welcher auch das Interesse an der Naturwissenschaft einen günstigen Boden findet. In freundlichen Worten der Anerkennung der Verdienste des Vereins sprach Oberbürgermeister Hegelmaier seinen Dank aus dafür, dass der Verein nach längerer Zeit wieder einmal Heilbronn zum Ort der Generalversammlung gewählt und brachte sein Glas dem ferneren Gedeihen des Vereins. Pfarrer Dr. Engel erfreute nach altem Brauch die Versammlung wiederum durch einen mit grossem Beifall aufgenommenen poetischen Willkommengruss und von der Moränenlandschaft Oberschwabens überbrachte Fabrikant Krauss von Ravensburg poetische Grüsse an die unterländische Trias; wie dem Jura-geologen Engel, so sei auch ihm, dem Eiszeitmann, das sonnige Unterland zwar ferner gelegen, aber selbst im Muschelkalk der Trias glaube er Spuren seiner geliebten Eiszeit zu finden. Die liebenswürdige Gastfreundschaft der Heilbronner hatte für die Anwesenden noch ein weiteres Vergnügen bereitet. Von mehreren Herren waren Landauer und Jagdwägen zur Verfügung gestellt worden, und in stattlicher Wagenfahrt fuhren nach dem Essen die Teilnehmer an der Generalversammlung durch die sonnige Landschaft am Trappensee vorbei nach Weinsberg mit seiner Weibertreu und wieder zurück über das Jägerhaus. Ein letzter Trunk im kühlen Ratskeller beschloss den Tag, wobei Prof. Fraas nochmals der Freundlichkeit des Fabrikanten Ludwig Link gedachte, der in besonderer Weise sich um die Generalversammlung und den geselligen Teil derselben verdient gemacht hatte.

---